

(Library ebook) Der frhe Luther: Etappen reformatorischer Neuorientierung

Der frhe Luther: Etappen reformatorischer Neuorientierung

Von Berndt Hamm

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #875003 in BcherVerffentlicht am: 2010-10-01Abmessungen: 9.02 x .79b x 5.75l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch318 Seiten | File size: 43.Mb

Von Berndt Hamm : Der frhe Luther: Etappen reformatorischer Neuorientierung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der frhe Luther: Etappen reformatorischer Neuorientierung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. New Perspective on Luther?Von ichthysMit dem 2010 verffentlichten Sammelband stellt der Erlanger Kirchenhistoriker Berndt Hamm seine persnlliche und innovative Forschungsperspektive auf die in der Lutherforschung seit jeher kontrovers diskutierte Frage nach der richtigen Interpretation des Durchbruchs bzw. des Werdens der reformatorischen

Theologie des frühen Luther in zusammenfassender Form vor. In der Frage nach der Datierung der sog. reformatorischen Wende in Martin Luthers Leben ist es Hamms Anliegen, die bisher in der Forschung leitende Vorstellung eines konkreten, einmaligen Durchbruchserlebnisses als interpretatorisch unzureichendes Forschungskonstrukt zu berwinden (26ff.). Zu diesem Zweck wirbt er für eine differenziertere historische Analyse eines gedehnten Blicks (25ff.) über den gesamten Zeitraum von 1505/1520 (vgl. 112). Innerhalb dieses Spannungsbogens in Luthers früher Biographie möchte der Autor sowohl dem Charakter eines allmählichen Wandels während eines theologisch-existentialen Klärungsvorgangs als auch dem Charakter emergenter Sprünge, die jeweils etwas qualitativ und überraschend Neues hervortreten ließen, gerecht werden (114). Damit wird der Versuch unternommen, Luthers Werdegang und theologische Entwicklung konsequent sowohl aus seiner Prägung durch spätmittelalterliche Theologie und Frömmigkeit als auch aus der Einzigartigkeit und Spontaneität seiner eigenen Biographie und individuellen Erfahrung (sowie deren Selbstdeutung) heraus zu verstehen. Mit diesem Ansatz steht Hamm gemeinsam mit Volker Leppin u.a. für einen revolutionären Paradigmenwechsel innerhalb der aktuellen Lutherforschung. Der Aufsatzband setzt sich aus neun teils neuen (Kap. 4 und 9), teils bereits andernorts veröffentlichten Kapiteln zusammen, deren wohl streitbarste, auf jeden Fall aber brisanteste These darin besteht, Luther wesentlich als einen von der Mystik geprägten Theologen zu interpretieren. Immerhin vertrat auch die jüngere Lutherforschung bisher die Auffassung, dass der Reformator durchaus traditionell mystische Sprachformen, Bilder und Motive (bewusst) rezipierte, wenngleich sie Luther aufgrund seiner reformatorischen Umprägung derselben nicht eigentlich als mystischen Theologen bezeichnete. Hamm geht nun jedoch aufgrund überzeugender Argumente davon aus, dass Luthers Theologie sowohl in ihrer Entstehung als eine neue Gestalt abendländischer Mystik verstanden werden muss (vgl. 25ff.) als auch insgesamt bis in die reife Spätform hinein eine genuin mystische Grundstruktur aufweist (vgl. 200ff.). Dieses Ernstmachen mit der historischen Tatsache, dass Luther ganz offensichtlich Anliegen der Mystik positiv aufgenommen hat, schreibt daraufhin umso mehr den Blick dafür, wo, wie und inwieweit er diese jedoch auch im Sinne seiner genuin reformatorischen Erkenntnisse, d.h. speziell von der für ihn konstitutiven Rechtfertigungserfahrung her, neu interpretiert und demokratisiert hat. Als konstitutive Differenz Luthers zu allen spätmittelalterlichen Frömmigkeitstheologen arbeitet Hamm zentral Luthers grundlegende soteriologische Umorientierung vom scholastischen Konzept einer qualitativ-substantiellen Bestimmung der menschlichen Konditionen hin zu einem befreienden Beziehungsgeschehen zwischen Wort Gottes (verbum externum) und Glaube heraus (vgl. 1ff.65ff.164ff.251ff.). Konkret an der *Ars moriendi* (vgl. 115ff.) und den 95 Thesen (vgl. 90ff.) gelingt es ihm, Luthers reformatorische Umorientierung insgesamt als einen großen Bogen mit mehreren Schüben und Klärungen (106) darzustellen. Die (auch öffentliche) seelsorgerliche Dimension dieser neuen Gestalt Lutherscher Mystik stellt Hamm schließlich in einer beeindruckenden Analyse der kompositorischen Einheit der *Freiheitsschrift* von 1520 mit dem ihr angehängten Widmungsschreiben an Papst Leo X. dar (vgl. 183ff.). Selbst wenn man sich der weithin überzeugenden Argumentation des Verfassers nicht in allen Details anschließen wollte, ließe sich doch Entscheidendes für die künftige Lutherrezeption von ihm lernen: Neben neuen historischen wie kumenischen Perspektiven geben die Implikationen einer mystischen Interpretation Lutherscher Theologie vor allem in praktisch-theologischer Hinsicht zu konstruktivem Weiterdenken Anlass (Spiritualität und Seelsorge, Homiletik, Pädagogik u.a.). Schließlich eröffnet der Band nicht nur in historischer Hinsicht einen sehr präzisen Zugang zu Luthers Biographie und Spiritualität, sondern führt als momentan wohl aktuellste Studie zum Thema zugleich auch in die derzeitige Forschungssituation sowie die dazugehörige Literatur ein. Diese Stärken werden durch gelungene und klare Gliederungen, einem für den Leser zuerst hilfreichen und einsichtigen Aufbau der Kapitel sowie durch eine durchweg stringente und faire Argumentation und Auseinandersetzung mit gegenteiligen Meinungen und Positionen unterstrichen. Insgesamt richtet sich das Buch zwar weniger an Studienanfänger, sondern aufgrund seiner speziellen Themenstellung primär an speziell Luther-Interessierte. Dennoch lassen sich auch zur Durcharbeit in einer studienbegleitenden Kleingruppe einzelne Kapitel (bes. 2, 3 und 8) durchaus empfehlen. In Hamms eigene, durch relativ komplizierte Satzkonstruktionen geprägte Sprache muss sich der ungeübte Leser allerdings erst ein wenig einarbeiten. Dennoch kommt es wie jedem guten Luther-Buch auch dem vorliegenden zugute, den Reformator selbst immer wieder im Original zu Wort kommen zu lassen. Von allen mir bekannten aktuellen Werken stellt Hamms Sammelband insofern eines der interessantesten und innovativsten dar und kann für einen vertiefenden Zugang zu Luther sowie zur Einsicht und Einordnung in seinen historischen Kontext nur nachdrücklich empfohlen werden.

Kurzbeschreibung Berndt Hamm widmet sich der Frage, welche Impulse der spätmittelalterlichen Theologie und Frömmigkeit und welche eigenen religiösen Erfahrungen den jungen Luther in den Jahren 1505 bis 1520 dazu führten, eine neue biblische Theologie zu formen und mit dem traditionellen Kirchenwesen zu brechen. Das gängige Forschungskonstrukt der 'reformatorischen Wende' wird dabei einer grundlegenden Revision unterzogen. Thematische Hauptaspekte bilden Rechtfertigung und christliche Freiheit, Glaube und Liebe, Ferne und Nähe Gottes, Zorn und Gnade, Angst und Trost, Mystik und seliges Sterben. Luthers 95 Thesen und seine *Schrift Von der Freiheit eines Christenmenschen* erfahren überraschende Neuinterpretationen. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Berndt Hamm,

Geboren 1945; Studium in Heidelberg und Tübingen; 1975 Promotion; 1981 Habilitation; seit 1984 Professor für Neuere Kirchengeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg.